

12.08.2024

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 4134 vom 12. Juli 2024
der Abgeordneten Susanne Schneider FDP
Drucksache 18/9987

Darmkrebszentrum an der St. Barbara-Klinik Hamm – wie geht es weiter mit der Versorgung von Darmkrebsfällen?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Darmkrebs ist in Deutschland bei Frauen die zweithäufigste und bei Männern die dritthäufigste Krebserkrankung. Jährlich erkranken etwa 24.000 Frauen und 30.000 Männer erstmals an Darmkrebs. Die häufigste Krebsart im Darm ist das kolorektale Karzinom. Es entsteht im Dickdarm (Kolon) oder im Enddarm (Rektum).¹ Die Diagnose Darmkrebs ist sowohl für Betroffene als auch für Angehörige erst einmal ein Schock. Dabei gilt Darmkrebs als gut behandelbar. Wenn er in einem frühen Stadium erkannt wird, dann sind die Heilungsaussichten mit rund 90 Prozent aller Fälle sehr gut.

Die St. Barbara-Klinik in Hamm verfügt in diesem Bereich über besondere Kompetenz. Seit 2010 gibt es dort ein von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziertes Darmkrebszentrum. Grundlagen dieser Zertifizierung sind sowohl zahlreiche Qualitätsvorgaben als auch eine Mindestfallzahl von Behandlungen und gute Behandlungsergebnisse. Das Zertifikat der DKG ist somit ein Qualitätssiegel, das von unabhängigen Experten ausgestellt und regelmäßig überprüft wird. Ein Netzwerk von Chirurgie, Gastroenterologie, Strahlentherapie, Onkologie, Radiologie und Pathologie sowie Genetik erarbeitet individuelle Behandlungskonzepte, um so eine optimale Behandlungsqualität für jeden einzelnen Patienten zu erzielen.²

Zuletzt wurde die St. Barbara-Klinik Anfang 2023 durch die DKG als Darmkrebszentrum rezertifiziert. Die Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie der St. Barbara-Klinik ist darüber hinaus ein von der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) zertifiziertes Zentrum für Chirurgische Koloproktologie.³ Die Klinik erreicht hohe Leistungszahlen, die auf

¹ Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) Krebsinformationsdienst: Darmkrebs (kolorektales Karzinom), 12.12.2023, abgerufen unter: <https://www.krebsinformationsdienst.de/darmkrebs> (letzter Zugriff: 09.07.2024).

² St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen: Herzlich willkommen im Darmkrebszentrum Hamm, abgerufen unter: <https://www.barbaraklinik.de/unsere-kompetenzen/darmkrebszentrum/darmkrebszentrum-hamm.html> (letzter Zugriff: 09.07.2024).

³ St. Franziskus-Stiftung Münster: Zentren der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie der St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen erfolgreich rezertifiziert, 17.01.2024, abgerufen unter: <https://medicon.ruhr/2024/01/zentren-der-klinik-fuer-allgemein-und-visceralchirurgie-der-st-barbara-klinik-hamm-heessen-erfolgreich-rezertifiziert/> (letzter Zugriff: 09.07.2024).

der Einhaltung hoher Qualitätsstandards bei der Behandlung sowie ausreichender Erfahrung und Routine basieren. In ihrer Region ist die Klinik vermutlich führend bei der Darmkrebsbehandlung.

Offenbar soll die Klinik jedoch künftig die Leistungsgruppe 16.5 „Tiefe Rektumeingriffe“ nicht mehr anbieten dürfen. Die St. Barbara-Klinik hatte für diese Leistungsgruppe mit einer Fallzahl von 100 den größten Leistungsumfang aller Kliniken im Regierungsbezirk Arnsberg beantragt. Im Anhörungsverfahren wird von Seiten des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales bisher jedoch vorgesehen, diesem Antrag nicht zu entsprechen. Stattdessen soll in Hamm nur das Evangelische Krankenhaus die Leistungsgruppe 16.5 mit einer Fallzahl von 50 anbieten dürfen.⁴

Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales hat die Kleine Anfrage 4134 mit Schreiben vom 9. August 2024 namens der Landesregierung beantwortet.

1. Welche zertifizierten Darmkrebszentren gibt es in Nordrhein-Westfalen?

In Nordrhein-Westfalen gibt es aktuell 75 Darmkrebszentren, die durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert sind. Onkozert betreut als unabhängiges Institut im Auftrag der DKG das Zertifizierungssystem zur Überprüfung von Organkrebszentren und Onkologischen Zentren. Eine Liste aller derzeit zertifizierten Darmzentren findet sich auf der Internetseite von Onkozert (www.onkozert.de) unter „OncoMap“.

2. Welche zertifizierten Zentren für Chirurgische Koloproktologie gibt es in Nordrhein-Westfalen?

In Nordrhein-Westfalen gibt es aktuell 14 chirurgische koloproktologische Zentren. Diese sind durch die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie e. V. (DGAV) zertifiziert. Eine Liste aller derzeit zertifizierten Zentren findet sich auf der Internetseite der DGAV unter www.dgav.de.

3. Wie ist der derzeitige Stand der Krankenhausplanung hinsichtlich der Versorgung von Darmkrebsfällen?

4. Wie begründet die Landesregierung den vorgesehenen Entzug der Leistungsgruppe 16.5 „Tiefe Rektumeingriffe“ bei der St. Barbara-Klinik Hamm auch im Vergleich zur Zuteilung an das Evangelische Krankenhaus Hamm?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet. Die Umsetzung des Krankenhausplans Nordrhein-Westfalen 2022 befindet sich aktuell im Anhörungsverfahren. Die aktuell vorgesehenen Planungsentscheidungen im Rahmen der Umsetzung des neuen Krankenhausplans nebst Begründung der Auswahlentscheidung können den

⁴ Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen: Krankenhausplanung gemäß § 14 Krankenhausgestaltungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KHGG NRW), Umsetzung des Krankenhausplans Nordrhein-Westfalen 2022, Anhörung für die Leistungsgruppen auf der Planungsebene Regierungsbezirk für den Regierungsbezirk Arnsberg, S. 49: 16.5 Tiefe Rektumeingriffe - Planungsebene: Regierungsbezirk, abgerufen unter: https://www.mags.nrw/system/files/media/document/file/240514_anhoerung_rb_arnsberg.pdf (letzter Zugriff: 09.07.2024)

auf der Internetseite des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) veröffentlichten Anhörungen entnommen werden.

Die Krankenhäuser haben bis zum 11. August 2024 Gelegenheit, zu den Planungen Stellung zu nehmen und insbesondere auf Besonderheiten ihrer Häuser sowie aktuelle Entwicklungen hinzuweisen. Auf Basis aller Stellungnahmen erfolgt dann eine abschließende Bewertung und die Vergabe der Versorgungsaufträge.

5. *Wie will die Landesregierung eine qualitativ hochwertige Versorgung von Darmkrebsfällen in Nordrhein-Westfalen sicherstellen?*

Bei allen onkologisch geprägten Leistungsgruppen ist für die erfolgreiche Behandlung entscheidend, dass die Behandlung durch ein spezialisiertes Krankenhaus erfolgt, das über eine ausreichende Erfahrung und Routine verfügt. Aufgrund der hochkomplexen und risikobehafteten Eingriffe ist eine Konzentration der Leistungserbringung im Rahmen der Qualitätssicherung unumgänglich. Vor diesem Hintergrund strebt das Land perspektivisch eine deutlich größere Konzentrierung der onkologisch geprägten Leistungsgruppen an, wobei die Leistungsfähigkeit der Standorte beachtet werden soll. Dies betrifft bezogen auf die Behandlung von Darmkrebs die Leistungsgruppe 16.5 „Tiefe Rektumeingriffe“, eine der fünf spezialisierten Leistungsgruppen im Leistungsbereich „Viszeralchirurgie“.